

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

97. Sitzung am 27. November 2015

Projektnummer: 14/134
Hochschule: Europäische Fernhochschule Hamburg
Studiengänge: Business Coaching und Change Management (M.A.)
Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die Studiengänge werden gemäß Ziff. 3.1.1 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 27. November 2015 bis 26. November 2022

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

Europäische Fernhochschule Hamburg

Master-Fernstudiengänge und Abschlussgrade:

„Business Coaching und Change Management“
(M.A.)

„Wirtschaftspsychologie“ (M.Sc.)

Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

Kurzbeschreibung des Studienganges „Business Coaching und Change Management“

Der Studiengang wendet sich an Berufstätige mit einem ersten akademischen Abschluss mit einem Schwerpunkt in den Wirtschaftswissenschaften, der Pädagogik, Soziologie, Psychologie oder in einer Kombination dieser Fächer. Er vermittelt grundlegendes Wissen, Verstehen und Können in pädagogischen, psychologischen und soziologischen Feldern mit der Zielsetzung, die Absolventen zu befähigen, in ihren beruflichen Kontexten wissenschaftlich fundiert Personen, Gruppen und Organisationen bei Veränderungen erfolgreich zu beraten, zu begleiten und zu unterstützen. Dabei werden Coaching und Change Management als zentrale Elemente des professionellen Handlungsrahmens gesehen.

Kurzbeschreibung des Studienganges „Wirtschaftspsychologie“

Der Studiengang wendet sich an Berufstätige mit einem ersten akademischen Abschluss mit wirtschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt. Er vermittelt grundlegendes psychologisches und methodisches sowie vertiefendes wirtschaftspsychologisches Fachwissen bei gleichzeitiger Integration anwendungs- und forschungsorientierter Ansätze mit der Zielsetzung, die Absolventen zu befähigen, komplexe Problemsituationen in wirtschaftlichen Kontexten zu beschreiben, zu analysieren und dabei wissenschaftliche Erkenntnisse der Wirtschaftspsychologie mit Handlungswissen zu verknüpfen, um selbständig neue Lösungsansätze für Fragestellungen in Unternehmen und Institutionen zu entwickeln und umzusetzen.

Zuordnung der Studiengänge:

weiterbildend

Profiltyp:

anwendungsorientiert

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:

Business Coaching und Change Management: 24 Monate (Vollzeit), 32 Monate (Teilzeit); 120 ECTS-Punkte

Wirtschaftspsychologie: 18 Monate (Vollzeit), 24 Monate (Teilzeit); 90 ECTS-Punkte

Studienform:

Vollzeit und Teilzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

unbegrenzte Aufnahmekapazität und keine Zügigkeit, da Fernstudium

Start:

jederzeit

Erstmaliger Start der Studiengänge:

Business Coaching und Change Management: 2010, Wirtschaftspsychologie: 2011

Akkreditierungsart:

Re-Akkreditierung

letzter Akkreditierungszeitraum:

Business Coaching und Change Management: 15.04.2010 bis 31.07.2015

Wirtschaftspsychologie: 01.01.2011 bis 31.12.2015

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 02. Dezember 2014 wurde zwischen der FIBAA und der Europäischen Fernhochschule Hamburg (Hochschule) ein Vertrag über die Re-Akkreditierung der Master-Studiengänge „Business Coaching und Change Management“ (M.A.) und „Wirtschaftspsychologie“ (M.Sc.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 07. Juli 2015 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Professor Dr. Erich Barthel

Frankfurt School of Finance and Management
Management Department
Professur für Unternehmenskultur und Personalführung

Professor Dr. Bruno Klauk

Hochschule Harz
Professur für Betriebswirtschaftslehre
(Betriebswirtschaft, Unternehmensführung, Personalmanagement, Organisation)

Dirk Diergarten

Coaching Diergarten, Langenfeld
Unternehmensberater
(Eignungsdiagnostik, Personalauswahl, Testpsychologie, HR Methoden, Statistik, Arbeitsmedizin, Stressforschung)

Ulrike Schultz

Fernuniversität Hagen
Akad. Oberrätin a.D.
(Fernstudiendidaktik, Rechtswissenschaften, Rechtssoziologie, Organisations-/Professionssoziologie, Kommunikationswissenschaft)

Matin Sediqi

Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
Studierender der Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

FIBAA-Projektmanager:
Hermann Fischer
MinDig. a.D.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 03. September 2015 in den Räumen der Hochschule in Hamburg durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 24. September 2015 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 02. Oktober 2015; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung

Die Master-Studiengänge „Business Coaching und Change Management“ und „Wirtschaftspsychologie“ sind weiterbildende Master-Studiengänge. Sie entsprechen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Sie sind modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen, haben ein „anwendungsorientiertes Profil“ und schließen mit dem akademischen Grad „Master of Arts“ (Business Coaching und Change Management) bzw. „Master of Science“ (Wirtschaftspsychologie) ab. Der jeweilige Grad wird von der Hochschule verliehen.

Die Studiengänge erfüllen somit ausnahmslos die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 27. November 2015 bis 26. November 2022 re-akkreditiert werden. Jedoch sprechen die Gutachter im Hinblick auf die Ermittlung des tatsächlichen Workloads die Empfehlung aus, nach Möglichkeiten zu suchen, diesen im Rahmen der studentischen Lehrevaluation noch präziser zu ermitteln und auf eine noch aussagekräftigere Basis zu stellen (vgl. hierzu unter Abschnitt 3.2).

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

Informationen zur Institution

Die Europäische Fernhochschule Hamburg ist eine private Hochschule, deren Trägerin die Europäische Fernhochschule Hamburg GmbH, ein Unternehmen der Klett-Gruppe, ist. Ihr Fokus ist auf die Ausbildung von Fach- und Führungskräften für die Wirtschaft gerichtet. In ihrem Leitbild formuliert sie ihren Anspruch, dem Selbstverständnis des anwendungsorientierten Bildungsanspruches gerecht zu werden und ihren Kunden mit ihren Studienangeboten neue Optionen im Beruf und im Leben zu eröffnen.

Die Hochschule wurde im Jahr 2003 staatlich anerkannt und nahm noch in demselben Jahr den Studienbetrieb auf. Im Jahr 2013 hat das Land Hamburg die unbefristete staatliche Anerkennung ausgesprochen und der Wissenschaftsrat hat die Einrichtung für einen Zeitraum von 10 Jahren akkreditiert.

Als ein herausragendes Merkmal bezeichnet die Hochschule ihr Höchstmaß an organisatorischer Flexibilität, mit dem sie sich konsequent auf die Anforderungen berufstätiger Teilnehmer einstellt. Sie illustriert dies an den Merkmalen:

- Möglichkeit eines jederzeitigen Studienbeginns aufgrund fortlaufend organisierten, nicht an Semester gebundenen Studienbetriebes.
- Möglichkeit individuellen Studienverlaufs unbeschadet curricular abgeleiteter Regelstudienzeiten.
- Monatliche Präsenzprüfungen an zehn verschiedenen Prüfungszentren in Deutschland sowie quartalsweise in Wien und Zürich sowie weltweit an deutschen amtlichen Stellen.
- Präsenzseminare an pro Jahr über 400 alternativen Terminen.

Die Hochschule hat ihr Studienangebot in grundständige Bachelor-Studiengänge und weiterbildende Master-Studiengänge unterteilt und diese wie folgt aufgelistet:

Bachelor-Studiengänge

| | |
|--|---------------|
| „Europäische Betriebswirtschaftslehre“ (B.A.) | – seit 2003 – |
| „Wirtschaftsrecht“ (LL.B.) | – seit 2007 – |
| „Logistikmanagement“ (B.Sc.) | – seit 2008 – |
| „Betriebswirtschaft und Wirtschaftspsychologie“ (B.A., B.Sc.) | – seit 2009 – |
| „Finance und Management“ (B.Sc.) | – seit 2012 – |
| „Sales und Management“ (B.A.) | – seit 2013 – |
| „Betriebswirtschaftliches Bildungs- und Kulturmanagement“ (B.A.) | – seit 2015 – |
| „IT-Management“ (B.Sc.) | – seit 2015 – |
| „Betriebswirtschaftslehre“ (B.Sc.) | – seit 2015 – |

Master-Studiengänge

| | |
|--|---------------|
| „General Management“ (MBA) | – seit 2004 – |
| „Business Coaching und Change Management“ (M.A.) | – seit 2010 – |
| „Wirtschaftspsychologie“ (M.Sc.) | – seit 2011 – |
| „Marketing MBA“ (MBA) | – seit 2012 – |
| „Taxation, Accounting & Finance“ (M.Acc.) | – seit 2014 – |

Ergänzend zum akademischen Weiterbildungsbereich bietet die Hochschule zurzeit 37 Zertifikatkurse in den Themenfeldern Wirtschaft und Management, Wirtschaftsrecht, Wirtschaftssprachen sowie Logistik an.

Weiterentwicklung der Studiengänge und Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung

Studiengang Business Coaching und Change Management

Das Programm wurde im April 2010 erstmals für einen Zeitraum von fünf Jahren akkreditiert. Im Rahmen dieser Erst-Akkreditierung wurde eine Auflage hinsichtlich der Qualität der Fernstudienmaterialien ausgesprochen, die fristgerecht erfüllt wurde. Zudem wurden die nachfolgend genannten Empfehlungen gegeben:

1. Integration Supervision

Stellungnahme der Hochschule:

Im Studienheft zu Modul 4 („Prozessgestaltung, Methoden und Handlungsfelder“) wurde Supervision eingearbeitet, außerdem ist Supervision Bestandteil in den Präsenzphasen der Module „Coaching“, „Führung und Gruppe: Prozessgestaltung, Methoden und Handlungsfelder“ sowie „Organisation: Prozessgestaltung, Organisation und Handlungsfelder“.

2. Vereinbarkeit von Beruf und Studium

Stellungnahme der Hochschule:

Rückmeldungen weisen aus, dass die Studierbarkeit im Hinblick auf die zeitliche Belastung voll gegeben ist.

3. Überprüfung des Studienfortschritts im Hinblick auf die Einübung von Coaching

Stellungnahme der Hochschule:

Umfang der Präsenzphasen mit 220 Stunden übersteigt die den vom Roundtable der Coachingverbände gesetzten Grenzwert von 150 Stunden deutlich. Begleitende Evaluation des Lernfortschritts durch die Hochschule. Untersuchungen des Freiburg Instituts verdeutlichen den Kompetenzerwerb.

4. Weitere Stärkung der Management-Inhalte

Stellungnahme der Hochschule:

Zusätzliche Integration von Management-Inhalten insbesondere in den Modulen des Wahlpflichtschwerpunktes „Change Management“.

5. Heranführung an Fachliteratur

Stellungnahme der Hochschule:

Auflistung von Empfehlungen weiterführender Literatur am Ende eines jeden Studienheftes.

6. Verstärktes Augenmerk im Hinblick auf die Qualifikation der Tutoren

Stellungnahme der Hochschule:

Ausschließlicher Einsatz von Tutoren mit mindestens einer akademischen Qualifikation und Lehrtätigkeit an verschiedenen Hochschulen.

7. Integration von Gastreferenten

Stellungnahme der Hochschule:

Einbindung von zwei bis drei Gastreferenten in jedem Durchlauf der Präsenzphasen.

8. Ausbau der Kooperation mit der Universität Bielefeld

Stellungnahme Hochschule:

Vertiefung der Zusammenarbeit insbesondere auf den Gebieten der Promotion, der Bereitstellung von Forschungsstipendien und des Prüfungswesens; Verweis auf abgeschlossene und anhängige kooperative Promotionsprojekte.

9. Stärkere Einbeziehung der Studierenden

Stellungnahme der Hochschule:

Einbeziehung der Studierenden in die Neugestaltung des Programms durch

- Feedbackbefragungen im Anschluss an jede Präsenz
- Befragung der Studierenden am Ende des Studiums
- Befragung der Studierenden zur Einführung eines internationalen Seminars
- Befragung der Studierenden durch das Freiburg Institut
- Vertretung der Studierenden
 - im Senat
 - in der Berufungskommission
 - in den Widerspruchsausschüssen
 - im Prüfungsausschuss
 - im Qualitätsausschuss

Über die Umsetzung von Empfehlungen hinaus verweist die Hochschule auf folgende Weiterentwicklungen:

1. Einführung von zwei Wahlpflichtschwerpunkten („Business Coaching“ und „Change Management“).
2. Integration eines internationalen Seminars in den Wahlpflichtschwerpunkt „Change Management“.
3. Ergänzung des Moduls 5 („Führung und Gruppe: Prozessgestaltung, Methoden und Handlungsfelder“) um das Thema „Führung“.
4. Ergänzung des Moduls 6 (Organisation: Prozessgestaltung, Methoden und Handlungsfelder“) um die Themenfelder „Entwicklungsphasen von Unternehmen“ sowie „Architektur und Design von Changeprozessen“.
5. Erweiterung des Moduls 7 („Interdisziplinarität und interkulturelle Vernetzung“) durch die Thematiken „Business Coaching und Milieu“ sowie „Corporate Social Responsibility“.
6. Bündelung der Vermittlung wissenschaftlicher Methoden und qualitativer Forschungsmethoden im Modul 8 („Forschung und Qualität“).
7. Einrichtung der Module 9a und 9b:
 - 9a: „Handlungsfelder im Business Coaching“.
 - 9b: „Coaching Kompetenzen“.Insgesamt dadurch Vertiefung der Themenfelder „Bildungs- und Gesundheitscoaching“, „Coaching in Wirtschaft und Hochleistungssport“ sowie „Case Study Coaching“ als Bewertung von Coachingprozessen.
8. Einrichtung der Module 10a und 10b:
 - 10a: „Handlungsfelder im Change Management“.
 - 10b: „Internationales Seminar“.Einarbeitung ausgewählter Aspekte der Unternehmensführung und der Strategieentwicklung sowie Internationalisierung.
9. Anhebung der Master-Arbeit von 15 auf 16 ECTS-Punkte mit der Zielsetzung, methodisches Arbeiten zu stärken.
10. Nach Maßgabe des Landesrechtes (§ 39 HmbHG) Zulassung von Bewerbern, die im Rahmen einer Eignungsprüfung ihre fachliche Eignung, die einem grundständigen erstem Studium gleichwertig sein muss, nachgewiesen haben.
11. Erweiterung der Gebäudeinfrastruktur am Standort Hamburg.

Studiengang Wirtschaftspsychologie

Das Programm wurde von der FIBAA erstmals im Januar 2011 für einen Zeitraum von fünf Jahren akkreditiert. Auflagen wurden nicht ausgesprochen, jedoch einige Empfehlungen gegeben:

1. Berufsfeldbezogene Beratung der Teilnehmer vor Entscheidung betreffend das Wahlpflichtfach

Stellungnahme der Hochschule:

Vorstellung der Wahlpflichtmodule in einem Online-Video. Unterbreitung von Vorschlägen und Beratung der Teilnehmer in einem Online-Tutorium.

2. Stärkere Einbindung von Lehrbüchern

Stellungnahmen der Hochschule:

Stärkere Einbindung von Lehrbüchern im Zuge der Aktualisierung der Wahlpflichtmodule sowie der Neugestaltung der Module zur Arbeits- und Organisationspsychologie.

3. Einbindung von Gastdozenten

Stellungnahme der Hochschule:

Die Hochschule verweist auf die Personalübersicht und die sich daraus ergebende Einbindung externer Fachexpertise.

4. Einbindung der Studierenden in das Studiengangsmanagement

Stellungnahme der Hochschule:

Die Einbindung der Studierenden in das Studiengangsmanagement wird durch Mitwirkung der Teilnehmer in folgenden Gremien gewährleistet:

Vertretung der Studierenden

- im Senat
- in der Berufungskommission
- in den Widerspruchsausschüssen
- im Prüfungsausschuss
- im Qualitätsausschuss

sowie Einbeziehung der Studierenden in das Studiengangsmanagement im Rahmen der Modulevaluationen, der Absolventenbefragungen, gezielter Befragungen aus konkreten Anlässen sowie durch initiatives Feedback.

5. Erweiterung der Anzahl der mündlichen Prüfungen

Stellungnahme der Hochschule:

Der Empfehlung wird nicht gefolgt, da, wie sich aus dem Studienbetrieb ergibt, die Teilnehmer über hinreichende rhetorische und kommunikative Fähigkeiten verfügen, wohingegen sich die Qualität des wissenschaftlichen Schreibens als übungsbedürftiger erweist.

Unabhängig von der Umsetzung von Empfehlungen verweist die Hochschule auf darüber hinausgehende Weiterentwicklungen des Studienganges, im Wesentlichen:

1. Neugestaltung von Modulprüfungen:

- Modul 3 (Statistik): Hausarbeit anstatt bisher Klausur.
Begründung: Fokus auf Datenanalyse und -interpretation; daher Hausarbeit angemessener als wichtiger Baustein der überarbeiteten Methodenausbildung.
- Klausur statt Präsentation als Abschluss des Moduls 4 „Psychologische Handlungskompetenz“.
Begründung: Zeitgewinn für das Einüben dieser Kompetenz.

2. Etablierung von zwei Pflichtmodulen: „Arbeitspsychologie und Gesundheitsmanagement“ und „Organisationspsychologie“ sowie die Entwicklung eines neuen Wahlpflichtmoduls „Urteilen, Entscheiden und Problemlösen“, dafür Wegfall der bisherigen Module „Arbeits- und Organisationspsychologie“, sowie der beiden Module „Diversity und Ethik“ und „Verhaltensökonomik“. Partielle Integration der Inhalte von „Diversity und Ethik“ sowie „Verhal-

tensökonomik“ in die Module „Urteilen, Entscheiden und Problemlösen“ bzw. „Organisationspsychologie“.

Begründung: Angemessene höhere Gewichtung der Arbeits- und Organisationspsychologie.

3.

Optimierung der Methodenausbildung sowie bessere Vorbereitung auf zentrale Themen der Master-Thesis durch

- Hausarbeit als Abschlussprüfung des Moduls „Statistik mit“ einem Fokus auf Datenanalyse und -interpretation anstelle einer Klausur
- Hausarbeit als Abschlussprüfung des Moduls „Arbeitspsychologie und Gesundheitsmanagement“ mit einem Fokus auf theoretischen und empirischen Fragestellungen anstelle bisheriger Klausuren
- Zusammenfassung der Module „Allgemeine und Differentielle Psychologie“ und „Sozialpsychologie“ zu einem Modul „Grundlagen der Psychologie“ mit einer Klausur als Modulprüfung; Beibehaltung der zugeordneten ECTS-Punkte.

Begründung: zusammengefasste Vermittlung grundlegender Prozesse des Denkens, Handelns und Fühlens, die in der Wirtschaftspsychologie eine Rolle spielen.

4. Nach Maßgabe des Landesrechtes (§ 39 HmbHG) Zulassung von Bewerbern, die im Rahmen einer Eignungsprüfung ihre fachliche Eignung, die einem grundständigen erstem Studium gleichwertig sein muss, nachgewiesen haben.

5. Erweiterung des Personalkörpers.

6. Erweiterung der Gebäudeinfrastruktur am Standort Hamburg.

Bewertung:

Die im Rahmen der Erst-Akkreditierung ausgesprochenen Empfehlungen wurden – bis auf die Empfehlung, im Studiengang Wirtschaftspsychologie die Anzahl der mündlichen Modulprüfungen zu erweitern – umgesetzt. Der Begründung der Hochschule, die letztgenannte Empfehlung nicht zu realisieren, kann gefolgt werden.

Die curricularen Weiterentwicklungen sind nachvollziehbar und in ihrer Gesamtheit positiv zu bewerten. Sie stellen in ihren wesentlichen Elementen eine Optimierung der Gewichtung der Programminhalte unter dem Aspekt ihrer Relevanz zur Erreichung der Zielsetzungen dar und schärfen das jeweilige Profil der Studiengänge. Die Erweiterung des Personalkörpers in Entsprechung ansteigender Teilnehmerzahlen ist sachgerecht, der Ausbau der räumlichen Infrastruktur ist zu begrüßen.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

Business Coaching und Change Management

Die Hochschule führt aus, dass der Studiengang grundlegendes Wissen, Verstehen und Können in pädagogischen, psychologischen und sozialen Feldern vermittelt, die für das eigene Handeln in wirtschaftlichen Zusammenhängen von besonderer Relevanz sind. Dementsprechend wende er sich an Berufstätige mit einem ersten akademischen Abschluss mit wirtschaftswissenschaftlichen, pädagogischen, soziologischen oder psychologischen Schwerpunkt (oder einer entsprechenden Kombination) mit der Zielsetzung, komplexe berufliche Herausforderungen in wirtschaftlichen und organisatorischen Kontexten mit hoher Professionalität zu bewältigen. Die Zielsetzung des Programms werde erreicht, indem auf allen hierfür relevanten Ebenen die entsprechende Befähigung herangebildet werde:

Wissenschaftliche Befähigung

Nach den Darlegungen der Hochschule werden den Teilnehmern methodologische Kenntnisse für weiterführende wissenschaftliche und empirische Aufgaben vermittelt, wobei sie zugleich das Wissen um die Besonderheiten, Grenzen, Terminologien und Lehrmeinungen ihres Lerngebiets erwerben. Theoretische Analysen und Modelle werden reflektiert und kombiniert mit der eigenen Expertise (Berufserfahrung) und an den Ergebnissen der aktuellen Forschung gespiegelt. Mit Abschluss des Studiums verfügen die Teilnehmer nach den Bekundungen der Hochschule über ein breites, detailliertes, aktuelles und kritisches Verständnis in den auf wirtschaftliches Handeln bezogenen Themenfeldern der Pädagogik, Psychologie und Soziologie. Damit, so legt die Hochschule dar, haben die Absolventen die folgenden fachlichen Handlungskompetenzen erworben:

- pädagogische und psychologische Handlungskompetenzen zur Analyse und Steuerung von personalen, gruppenbezogenen und organisationalen Entwicklungs- und Veränderungsprozessen,
- Kompetenz zur Durchführung von empirischer Forschung in den Handlungsfeldern des Studienganges.

Persönlichkeitsentwicklung

Die Weiterentwicklung der Persönlichkeit erfolgt nach Auskunft der Hochschule vor allem in den Präsenzseminaren. Sie werde erreicht durch

- eine systematische und vertiefende Praxisorientierung auf der Basis der theoretischen Inhalte der Studienhefte,
- eine didaktisch und methodisch aufeinander aufbauende Aufgabenstellung,
- eine Loop-Learning Didaktik, bei der die Dreiperspektivenbetrachtung Person, Gruppe, Organisation kontextuell verknüpft und synchronisiert wird,
- eine enge Verknüpfung von Handeln (Übungsaufgaben), Feedback, Supervision und Reflexion,
- die Einbettung von Handeln in einen ethischen Rahmen,
- die permanente Betrachtung von Qualitätsanforderungen für praktisches Handeln,
- die zunehmende Forderung nach aktiver Mitarbeit und Selbstverantwortung für das eigene Handeln.

Aus der Zusammenführung aller dieser Elemente resultiert nach den Darlegungen der Hochschule hohe Professionalität in den Handlungsfeldern des Programms, was bedeute, dass neben Wissen, Verstehen und Können die Fähigkeit zur Reflexion trete, die es ermögliche, komplexe Herausforderungen zu erkennen, zu beschreiben und zielorientiert zu bewältigen.

Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement

Da sich, wie die Hochschule ausführt, individuelle und organisationale Veränderungen zwangsläufig der Frage nach den Zielen stellen, beschäftigt sich der Studiengang intensiv mit gesellschaftlichen und ethischen Fragestellungen. Dabei gehe es um den ethischen Rahmen, in dem, durch das gesellschaftliche Grundverständnis gebildet, sich Handeln und Entscheiden im ökonomischen Raum bewegen. Im Spannungsfeld von Ökonomie und den durch den ethischen Rahmen gezogenen Grenzen falle Coaching und Change Management die Aufgabe zu, den Dialog verantwortlich zu gestalten. Dies sei verbunden mit dem Erwerb von

überfachlichen Kompetenzen

- Kenntnisse über kommunikationspsychologische Modelle,
- Kenntnisse über individuelle und gesellschaftliche Sozialisation, kulturelle Entwicklungen, ihre Determinanten und Konsequenzen,
- die Fähigkeit zur professionellen Gesprächsführung und Konfliktlösung,
- die Fähigkeit zur Steuerung von Gruppendynamik und Gruppenprozessen,
- die Fähigkeit zur Moderation von Entscheidungsprozessen,
- die Fähigkeit zum Umgang mit Vorurteilen und Stereotypen,
- die Fähigkeit zum Umgang mit interkulturellen/internationalen Unterschieden,
- Selbstkompetenz.

Die Komponenten in ihrer Gesamtheit qualifizieren die Absolventen nach Überzeugung der Hochschule insbesondere für folgende

Berufsfelder

- Coaching:
Mitarbeiter- und Führungskräftecoaching, inhouse und externes Coaching, Bildungscoaching, verhaltens- und einstellungsbezogenes Coaching, Einzel- und Teamcoaching
- Organisationsentwicklung/Change Management:
Umsetzung strategischer Zielsetzungen, Moderation von Gruppen- und Entscheidungsprozessen, Projekt- und Change Management, interkulturelle Zusammenarbeit, internationale Entwicklungsprozesse
- Führung:
Führung und Management, Innovations- und Wissensmanagement, Umgang mit Komplexität, Steuerung von Gruppen- und Teamprozessen
- Weiterbildung und Training:
Weiterbildungskonzepte, Seminarleitung, Weiterbildungsberatung und -management, didaktische und methodische Konzeptionierung, Abstimmung von Weiterbildung mit strategischer Unternehmensentwicklung, Trainingskonzepte, Mitarbeiter- und Führungstraining, Verhaltenstraining, Persönlichkeitstraining, Train the Trainer

- Human Resource Management, Personal- und Führungskräfteentwicklung: Bedarfseruierung, Mitarbeiterentwicklung, Management Development, Karriereentwicklung, Führungskräfteberatung, Personalmanagement und -beratung, Abstimmung von Human Resource Management und Unternehmensentwicklung, Unternehmenskultur

Wirtschaftspsychologie

Die Hochschule führt aus, dass der Studiengang grundlegendes psychologisches und methodisches sowie vertiefendes wirtschaftspsychologisches Fachwissen unter Integration anwendungs- und forschungsorientierter Ansätze, zudem auch überfachliche Kompetenzen vermittelt. Als weiterbildender Master-Studiengang richte er sich dementsprechend an Berufstätige mit einem ersten akademischen Abschluss mit wirtschaftswissenschaftlichem Profil mit der Zielsetzung, die Teilnehmer zu befähigen, komplexe Problemsituationen im Wirtschaftskontext zu beschreiben und zu analysieren und dabei wissenschaftliche Erkenntnisse der Wirtschaftspsychologie mit Handlungswissen zu verknüpfen, um an der Schnittstelle von wirtschaftlichem Handeln und Psychologie selbständig neue Lösungsansätze für Fragestellungen in Unternehmen und Institutionen zu entwickeln und umzusetzen. Die Zielsetzungen des Programms würden erreicht, indem auf allen hierfür relevanten Ebenen die entsprechende Befähigung herangebildet werde:

Wissenschaftliche Befähigung

Den Studierenden werde auf Grundlage ihres Erststudiums ergänzendes, detailliertes und aktuelles wirtschaftspsychologisches Wissen und Verstehen vermittelt, komplettiert um weiterführende methodische Erkenntnisse. Die Absolventen haben, so trägt die Hochschule vor, ein kritisches Verständnis wichtiger Theorien, Modelle und Methoden aus der Wirtschaftspsychologie entwickelt und sind in der Lage, die Besonderheiten, Grenzen, Terminologien und Lehrmeinungen zu definieren und zu interpretieren. Im Einzelnen erstrecken sich die erworbenen Wissens-Kompetenzen auf

- die Grundlagen der Psychologie,
- Erkenntnisse, Modelle und Methoden der Wirtschaftspsychologie,
- Forschungsmethoden in der Psychologie,
- Theorien und Modelle zur Führung von Menschen und Steuerung von Organisationen,
- Theorien und Modelle der Personalauswahl und Personalentwicklung

und die erworbenen Handlungskompetenzen umfassen nach den Bekundungen der Hochschule

- die Durchführung von empirischer Forschung in der Wirtschaftspsychologie,
- psychologische Handlungskompetenz zur Analyse von Kommunikation sowie zur Klärung von Konflikten,
- Kompetenz im Coaching,
- psychologische Analyse, Bewertung und Gestaltung von Arbeitstätigkeiten, Organisationsformen, Strukturen und Prozessen.

Persönlichkeitsentwicklung

Insbesondere im Rahmen des Moduls „Psychologische Handlungskompetenz“ wird nach den Darlegungen der Hochschule ein besonderer Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung geleistet, würden doch Kompetenzen auf den Gebieten Gesprächsführung, Mediation und Coaching herangebildet. Soziale und kommunikative Kompetenzen würden die Studierenden

zudem in den Präsenzphasen der Module „Organisationspsychologie“ sowie „Forschungsprojekt“ erwerben, gelte es doch, eigene Forschungsprojekte vorzustellen und die Ergebnisse zu diskutieren.

Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement

Dem Studium der Wirtschaftspsychologie sind nach Auffassung der Hochschule Fragen des menschlichen Miteinanders immanent, Fragen des menschlichen Miteinanders sind wichtige Themen der wirtschaftspsychologischen Forschung, deren Ergebnisse, so die Hochschule, sich in gesellschaftliche Kontexte gewinnbringend transferieren lassen. Die Befassung mit ethischen und rechtlichen Fragen psychologischer Forschung trage zu einer kritischen Reflexion gesellschaftlicher Phänomene bei.

Überfachlicher Kompetenzerwerb

Die Hochschule benennt folgende Kompetenzbereiche:

- Gesprächsführung, kommunikationspsychologische Modelle, Strategien zur Konfliktlösung,
- Analyse von Stereotypen und Vorurteilen und deren Einfluss auf Denken und Handeln,
- Verständnis anderer Kulturen als bedeutsamer Erfolgsfaktor internationaler Unternehmungen,
- Maßnahmen zur Verbesserung interkultureller Kommunikation und Zusammenarbeit,
- Selbstkompetenz.

Die Komponenten in ihrer Gesamtheit qualifizieren die Absolventen nach Überzeugung der Hochschule insbesondere für folgende

Berufsfelder

Management:

Management- und Strategieentwicklung und Implementierung, Innovationsmanagement, Mitarbeiterführung, Organisationsgestaltung, Coaching

Weiterbildung:

Seminarleitung, Schulungskonzeption, Train the Trainer, arbeitsamtgeförderte Qualifizierung, lebenslanges Lernen

Unternehmensberatung:

Strategieentwicklung und -implementierung, Organisationsanpassungen, Merger & Acquisitions, Unternehmensnachfolge

Personalmanagement und -beratung:

Personalbeschaffung, -auswahl und -beurteilung, Personalentwicklung, Management Development, Weiterbildungsmanagement, Arbeitsanalyse

Projektmanagement und Changemanagement:

Projektleitung, Projektcoaching, Moderation von Planungs- und Entscheidungsprozessen, Leiten und Begleiten von Veränderungsprozessen, Gestalten der Unternehmenskultur, Konfliktklärung, interkulturelle Kommunikation

Marketing und Werbung:

Markt- und Konsumforschung, Werbewirkungsforschung, Markenführung, Medienanalyse, Verbraucherberatung

Business Coaching und Changemanagement Wirtschaftspsychologie

Im Hinblick auf die Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit gelten nach den Darlegungen der Hochschule für beide Programme gleichermaßen die in der Grundordnung getroffenen Regelungen und die im Struktur- und Entwicklungsplan manifestierten Zielsetzungen. Gemäß § 2 Abs. 6 der Grundordnung setzt sich die Hochschule dafür ein, Männern und Frauen gleiche Entwicklungsmöglichkeiten zu geben, nach § 5 Abs. 2 ist die/der Gleichstellungsbeauftragte Mitglied des Senats. Die Berufungsordnung schreibt vor, dass in der Berufungskommission Frauen angemessen vertreten sein müssen. Um den Anteil an Professorinnen zu erhöhen, würden Bewerberinnen bei gleicher Qualifikation bevorzugt berücksichtigt. Eine erfolgreiche Gender-Politik zeige sich auch darin, dass von sechs Teamleiterpositionen innerhalb der Verwaltung und im Lektorat fünf mit Frauen besetzt seien. Insgesamt ergibt die Auswertung der Unterlagen, dass im Bereich der Studienbetreuung der Anteil der Mitarbeiterinnen über 70 % beträgt, im Bereich des hauptberuflichen wissenschaftlichen Personals werden 35 % erreicht. Die Hochschule verweist im Übrigen darauf, dass in den hier gegenständlichen Programmen der Anteil weiblicher Studierender deutlich überwiegt.

Auf der Ebene der Studierenden referiert die Hochschule eine Reihe von Regelungen zur Verwirklichung von Chancengleichheit:

- flexibler, individueller Studienverlauf; situative Anpassung des Studiums an ungeplante Ereignisse,
- Verlängerung des Studiums um 50 % der Regelstudienzeit ohne zusätzliche Kosten,
- Möglichkeit weiterer Verlängerungen entsprechend individueller Vereinbarung,
- Stundung der Gebühren für bis zu sechs Monaten in besonderen Lebenslagen,
- Vereinbarung befristeter Unterbrechungen des Studiums und der Gebührenzahlungen,
- alternative Prüfungs- und Veranstaltungsformen sowie Verlängerung von Fristen im Falle nachgewiesener gesundheitlicher Beeinträchtigungen nach Maßgabe von § 19 der Allgemeinen Prüfungsordnung (Härteklausel) sowie entsprechende Regelungen für Bewerber mit Handicap (§ 5 Immatrikulationsordnung).

Bewertung:

Die Qualifikationsziele der Programme sind nachvollziehbar dargelegt. Sie umfassen fachliche Aspekte und überfachliche Aspekte in überzeugendem und ausgewogenem Maße. Die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten ebenso wie die Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement sind konzeptionell verankert. Letzteres schon deshalb, weil sich die thematischen Gegenstände beider Programme mit gesellschaftlicher Interaktion befassen, die Lehrinhalte die Reflexion gesellschaftlicher Prozesse bedingen, für gesellschaftliche Problemlagen sensibilisieren und Interventionskompetenzen vermitteln. Es liegt auf der Hand, dass dies gleichzeitig der Persönlichkeitsentwicklung in hohem Maße dienlich ist. Die Übereinstimmung der in den Studiengängen vermittelten Kenntnisse und Befähigungen mit den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse hat die Hochschule nachgewiesen. Der Auftrag zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit ist in den Satzungen der Hochschule verankert und wird, wie sich in der Hochschulwirklichkeit zeigt, gelebt; auch in den hier zu beurteilenden Studiengängen wird das Bemühen um Geschlechtergerechtigkeit sichtbar (Zusammensetzung der Studierendenschaft, des administrativen und auch des hauptberuflichen wissenschaftlichen Personals). Studierenden mit gesundheitlicher Beeinträchtigung oder Teilnehmern in besonderen Le-

benslagen kommen die das Fernstudium charakterisierenden Rahmenbedingungen (Flexibilität, individuelle Gestaltung des Studiermodus) besonders entgegen. Zusätzliche, im Regelwerk der Hochschule verankerte Bestimmungen eröffnen ergänzende Möglichkeiten des Ausgleichs, z.B. alternative Prüfungsformen, Unterbrechungen des Studiums und Stundungen. Die besondere organisatorische und strukturelle Ausgestaltung des Studiums an der Hochschule ermöglichen gerade solchen Studieninteressierten die Aufnahme eines Studiums, die unter üblichen Rahmenbedingungen von einer akademischen Ausbildung würden Abstand nehmen müssen.

| | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|----------------|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 1. Zielsetzung | x | | |

2 Zulassung

Die Hochschule verweist auf das im Hamburgischen Hochschulgesetz kodifizierte Zugangsrecht, das sie realisiert und in der jeweiligen spezifischen Studien- und Prüfungsordnung ausgestaltet habe. Danach erfüllt die Zulassungsvoraussetzungen für ein Studium im Studiengang

Business Coaching und Change Management,

wer:

- ein grundständiges Studium mit psychologischem, betriebswirtschaftlichem, pädagogischem oder soziologischem Schwerpunkt abgeschlossen hat,
- einschlägige Berufserfahrung von mindestens 2 Jahren (bei berufsbegleitendem Studium mindestens 1 Jahr) seit Abschluss des grundständigen Studiums nachweist und über ausreichende Englischkenntnisse auf dem Niveau B2 gemäß des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens verfügt. Für die Überprüfung der Englischkenntnisse stellt die Hochschule einen Selbsttest zur Verfügung, den sie für ausreichend erachtet, da der fremdsprachliche Anteil eher gering ausfalle.

Bewerber, die ein grundständiges Studium mit einem anderen Schwerpunkt abgeschlossen haben, können zugelassen werden, sofern sie in einem Motivationsschreiben ihre Motive, die mit dem Studium verfolgten Ziele, ihren persönlichen Hintergrund, die qualifizierenden Berufserfahrungen sowie einschlägige Fort- und Weiterbildungen überzeugend darzulegen vermögen. Auch kann zugelassen werden, wer über die schlüssige Darlegung seiner Motive hinaus die Wahrnehmung von Führungsverantwortung, Funktionen im Change Management oder Coaching oder einschlägige Fort- und Weiterbildungen (Change Management, Coaching, fachwissenschaftliche Themenstellungen) nachweist.

Zu einem Studium im Studiengang

Wirtschaftspsychologie

kann zugelassen werden, wer

- über ein abgeschlossenes, grundständiges Studium mit in der Regel 210 ECTS-Punkten und wirtschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt oder ein abgeschlossenes Master-Studium mit wirtschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt verfügt,
- einschlägige Berufserfahrung von mindestens einem Jahr seit dem Erststudium nachweist,

- ohne wirtschaftswissenschaftlichen Schwerpunkt im Erststudium mittels eines Motivationsschreibens seine Motive, seine Zielsetzungen, seinen persönlichen Hintergrund und die für diesen Studiengang qualifizierenden beruflichen Erfahrungen überzeugend nachweist,
- ein Jahr Führungsverantwortung mit Personal- und Budgetverantwortung oder mindestens zwei Jahre einschlägige Fachverantwortung oder eine kaufmännische Berufsausbildung oder ein duales Studium im wirtschaftlichen Bereich nachweist und über Englischkenntnisse auf mindestens dem Niveau B2 gemäß dem Europäischen Referenzrahmen für Sprachen verfügt. Für die Überprüfung der Englischkenntnisse stellt die Hochschule einen Selbsttest zur Verfügung, den sie für ausreichend erachtet, da der fremdsprachliche Anteil eher gering ausfällt.

Für ein Studium in den Studiengänge

Coaching und Change Management sowie Wirtschaftspsychologie

kann in Umsetzung von § 39 Abs. 1 des Hamburgischen Hochschulgesetzes schließlich auch zugelassen werden, wer eine Eingangsprüfung bestanden hat, in der eine Qualifikation nachgewiesen wird, die der eines grundständigen Studiums gleichwertig ist. Nach Maßgabe der Eingangsprüfungsordnung kann zur Eingangsprüfung zugelassen werden, wer

- eine Berufsausbildung abgeschlossen hat,
- mindesten zehn Jahre berufstätig war, davon mindestens 6 Jahre Führungsverantwortung mit überdurchschnittlichen Beurteilungen wahrgenommen hat. Die berufliche Tätigkeit muss einen inhaltlichen Bezug zum Gegenstand des Studiums aufweisen,
- in einem Motivationsschreiben seine Ziele, seinen persönlichen Hintergrund und die qualifizierenden Berufserfahrungen begründet und darlegt, warum seine Qualifikationen denen eines abgeschlossenen grundständigen Studiums gleichwertig sind,
- Fort- und Weiterbildungsaktivitäten darlegt,
- über ausreichende Englischkenntnisse auf dem Niveau B2 gemäß dem Europäischen Referenzrahmen für Sprachen verfügt (Selbsttest),
- über ausreichende Mathematikkenntnisse verfügt (Selbsttest).

Die Gleichwertigkeit mit einem grundständigen Studium muss auf folgenden Gebieten nachgewiesen werden:

- ökonomisches Grundwissen und Verständnis,
- wissenschaftliches Arbeiten,
- Denk- und Urteilsfähigkeit.

Zum Studium kann auch zugelassen werden, wer aufgrund der im Erststudium erreichten Zahl an ECTS-Punkten mit Erwerb des Master-Abschlusses 300 ECTS-Punkte nicht erreicht. Die fehlenden ECTS-Punkte können erworben werden durch das Studium zusätzlicher Module im Umfang bis zu 30 ECTS-Punkten oder die Anrechnung von außerhalb des Hochschulwesens erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten nach Maßgabe einer Anrechnungsordnung.

Im Falle des Zugangs zum Studium mittels der Eingangsprüfung werden mit Abschluss des Master-Studiums 300 ECTS-Punkte nicht erreicht. Dies wird im Diploma Supplement erläutert.

Die Hochschule legt dar, dass die Zulassungsbedingungen und die Verfahrensschritte in vielfacher Weise transparent und jedermann zugänglich geregelt bzw. abrufbar sind, und zwar

- in den Studien- und Prüfungsordnungen,
- in der Immatrikulationsordnung,
- im Studienführer,
- auf der Internetseite,
- im Rahmen von Beratungsgesprächen,
- auf dem Hochschulkompass der KMK.

Die Gewährung eines Nachteilsausgleichs für Bewerber mit Behinderung oder für Bewerber, die sich besonderen Situationen befinden, ist in § 5 der Immatrikulationsordnung geregelt. Danach werden auf formlosen Antrag konkrete, auf den individuellen Fall abgestimmte Maßnahmen getroffen.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Sie stimmen mit dem Hochschulrecht des Sitzlandes und den Maßgaben der KMK überein. Das gilt auch für die Vorgabe, dass mit dem Master-Abschluss 300 ECTS-Punkte erworben sein müssen, da durch sachgerechte Regelungen sichergestellt ist, dass CP-Defizite aus dem Erststudium ausgeglichen werden. Soweit im Falle eines Studiums auf Grundlage einer Eingangsprüfung 300 ECTS-Punkte nicht realisiert werden können, handelt es sich um eine von der KMK sanktionierte Ausnahme.

Die Programme werden weit überwiegend in deutscher Sprache durchgeführt. Es ist daher nicht zu beanstanden, dass sich die (erwachsenen) Teilnehmer über das Vorhandensein der postulierten Englischkenntnisse mittels eines – von der Hochschule bereitgestellten, qualifizierten – Selbsttests vergewissern. Schließlich kann auch bestätigt werden, dass die Hochschule die KMK-Vorgabe mindestens einjähriger einschlägiger Berufstätigkeit vor Aufnahme des Studiums umgesetzt hat.

Das Zulassungsverfahren ist transparent und jedermann zugänglich. Es gewährleistet durch die beschlossenen spezifischen Zulassungsvoraussetzungen die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung der Studiengänge. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist in der Immatrikulationsordnung sichergestellt.

| | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----|----------------------------------|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 2.1 | Zulassungsbedingungen | x | | |
| 2.2 | Auswahl- und Zulassungsverfahren | x | | |

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Business Coaching und Change Management

Zielsetzung des Studienganges ist es nach den Darlegungen der Hochschule, die Teilnehmer zu befähigen, in wissenschaftlich ausgebildeter und reflektierter Weise Personen, Gruppen und Organisationen bei Veränderungsprozessen erfolgreich zu beraten, zu begleiten und zu unterstützen. Dabei erachtet sie Coaching und Change Management als zentrale Elemente des professionellen Handlungsrahmens. Auf diese Zielsetzung hin sei der Studiengang inhaltlich und strukturell ausgerichtet, wie sich aus der nachfolgenden Curriculumsübersicht erkennen lasse:

| Modul Nr. | Modul/Studieneinheit | Credit Points in Terialen/Quartalen | | | | | | | | Gesamt | | Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar | Prüfungsleistungen (Dauer in Min) sowie Prüfungsform | Gewicht für Gesamtnote |
|--|--|-------------------------------------|----|----|----|----|----|----|----|--------------------------------|-------------------------------|--|---|------------------------------|
| | | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. | 8. | Stunden Präsenz- studium | Stunden Selbst- studium | | | |
| M1 | Modul 1: Organisation und Change Management | 8 | | | | | | | | 26 | 214 | | | 8 / 120 |
| M 1.1 | Studieneinheit 1: Theorie und Praxis des Business Coaching und Change Managements | 3 | | | | | | | | | | F | Klausur (120 Min.) | |
| M 1.2 | Studieneinheit 2: Organisationsbezogene Kontexte | 3 | | | | | | | | | | F | | |
| M 1.3 | Studieneinheit 3: Organisation und Change Management - Einführung (Präsenzseminar) | 2 | | | | | | | | | | S | | |
| M2 | Modul 2: Grundlagen von Business Coaching und Change Management | 8 | | | | | | | | 26 | 214 | | | |
| M 2.1 | Studieneinheit 1: Grundlegende Managementkonzepte und Kommunikationsmodelle | 3 | | | | | | | | | | F | Klausur (120 Min.) | |
| M 2.2 | Studieneinheit 2: Grundlegende psychologische Ansätze | 3 | | | | | | | | | | F | | |
| M 2.3 | Studieneinheit 3: Coaching und Gestaltung von Change Management (Präsenzseminar) | 2 | | | | | | | | | | S | | |
| M3 | Modul 3: Theoretische Zugänge und Konzepte | 8 | | | | | | | | 24 | 216 | | | 8 / 120 |
| M 3.1 | Studieneinheit 1: Humanistische Psychologie und Lerman | 3 | | | | | | | | | | F | Hausarbeit (4 Wochen) | |
| M 3.2 | Studieneinheit 2: Systemtheorie und Konstruktivismus | 3 | | | | | | | | | | F | | |
| M 3.3 | Studieneinheit 3: Theorie für die Praxis (Präsenzseminar) | 2 | | | | | | | | | | S | | |
| M4 | Modul 4: Person: Prozessgestaltung, Methoden und Handlungsfelder | | 8 | 4 | | | | | | 2 | 358 | | | 12 / 120 |
| M 4.1 | Studieneinheit 1: Akteure und Phasen im Business Coaching | | | 4 | | | | | | | | F | Klausur (120 Min.) | |
| M 4.2 | Studieneinheit 2: Anlässe und Interventionen | | | 4 | | | | | | | | F | | |
| M 4.3 | Studieneinheit 3: Personenbezogene Tools und biographische Entwicklung | | | 4 | | | | | | | | F | | |
| M5 | Modul 5: Führung und Gruppe: Prozessgestaltung, Methoden und Handlungsfelder | | 6 | 6 | | | | | | 24 | 336 | | | 12 / 120 |
| M 5.1 | Studieneinheit 1: Grundlagen von Gruppenprozessen und deren Steuerung | 3 | | | | | | | | | | F | Projektarbeit | |
| M 5.2 | Studieneinheit 2: Prozessgestaltung und Moderation | 3 | | | | | | | | | | F | | |
| M 5.3 | Studieneinheit 3: Unternehmens- und Mitarbeiterführung oder Führung von Unternehmen und Personen | | 4 | | | | | | | | | F | | |
| M 5.4 | Studieneinheit 4: Führung und Gruppenprozesse (Präsenzseminar) | | 2 | | | | | | | | | S | | |
| M6 | Modul 6: Organisation: Prozessgestaltung, Methoden und Handlungsfelder | | | 12 | | | | | | 2 | 358 | | | 12 / 120 |
| M 6.1 | Studieneinheit 1: Personenbezogene Aspekte der Organisation | | | 4 | | | | | | | | F | Klausur (120 Min.) | |
| M 6.2 | Studieneinheit 2: Gestaltung von Veränderungen und Organisationsprozessen | | | 4 | | | | | | | | F | | |
| M 6.3 | Studieneinheit 3: Komplexe Herausforderungen | | | 4 | | | | | | | | F | | |
| M7 | Modul 7: Interdisziplinarität und interkulturelle Vernetzung | | | | 10 | | | | | 2 | 298 | | | 10 / 120 |
| M 7.1 | Studieneinheit 1: Intercultural Aspects | | | | 2 | | | | | | | F | Klausur (120 Min.) | |
| M 7.2 | Studieneinheit 2: Diversity und Milieu | | | | 2 | | | | | | | F | | |
| M 7.3 | Studieneinheit 3: Wirtschaftsethik | | | | 4 | | | | | | | F | | |
| M 7.4 | Studieneinheit 4: Intercultural Management (Online-Seminar) | | | | 2 | | | | | | | F | | |
| M8 | Modul 8: Forschung und Qualität | | | | | 8 | | | | 2 | 238 | | | 8 / 120 |
| M 8.1 | Studieneinheit 1: Grundlegende Aspekte wissenschaftlicher Forschung | | | | | 4 | | | | | | F | Klausur (120 Min.) | |
| M 8.2 | Studieneinheit 2: Wissenschaftliche Methoden | | | | | 4 | | | | | | F | | |
| Wahlpflichtschwerpunkte (Auswahl 1 aus 2) | | | | | | | | | | | | | | |
| Wahlpflichtschwerpunkt 1: Business Coaching | | | | | | | | | | | | | | |
| M9a | Modul 9a: Handlungsfelder im Business Coaching | | | | 6 | 6 | | | | 26 | 334 | | | 12 / 120 |
| M 9a.1 | Studieneinheit 1: Variationen und Zielgruppen | | | | 4 | | | | | | | F | Klausur (120 Min.) | |
| M 9a.2 | Studieneinheit 2: Expertise im Business Coaching | | | | 2 | 2 | | | | | | F | | |
| M 9a.3 | Studieneinheit 3: Spezielle Coachingfelder | | | | | 2 | | | | | | F | | |
| M 9a.4 | Studieneinheit 4: Interventionen I - Coachingkompetenzen (Präsenzseminar) | | | | | 2 | | | | | | S | | |
| M9b | Modul 9b: Coachingkompetenzen | | | | | | 6 | | | 40 | 140 | | | 6 / 120 |
| M 9b.1 | Studieneinheit 1: Analyse von Coachingprozessen | | | | | | 2 | | | | | F | Projektarbeit | |
| M 9b.2 | Studieneinheit 2: Interventionen II - Coaching in Organisationen (Präsenzseminar) | | | | | | 4 | | | | | S | | |
| Wahlpflichtschwerpunkt 2: Change Management | | | | | | | | | | | | | | |
| M10a | Modul 10a: Handlungsfelder im Change Management | | | | 6 | 6 | | | | 0 | 360 | | | 12 / 120 |
| M 10a.1 | Studieneinheit 1: Variationen und Zielgruppen | | | | 3 | | | | | | | F | Projektarbeit | |
| M 10a.2 | Studieneinheit 2: Unternehmensführung und Change Prozesse | | | | 3 | | | | | | | F | | |
| M 10a.3 | Studieneinheit 3: Expertise im Change Management | | | | | 3 | | | | | | F | | |
| M 10a.4 | Studieneinheit 4: Spezielle Felder für Change Management | | | | | 3 | | | | | | F | | |
| M10b | Modul 10b: Internationales Seminar | | | | | | 6 | | | 64 | 96 | | | 6 / 120 |
| M 10b | Internationales Seminar | | | | | | 6 | | | | | S | Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder eine Präsentation | |
| M11 | Modul 11: Professionalität | | | | | | 8 | | | 24 | 216 | | | 8 / 120 |
| M 11.1 | Studieneinheit 1: Professioneller Rahmen | | | | | | 3 | | | | | F | Projektarbeit | |
| M 11.2 | Studieneinheit 2: Professionelle Haltung | | | | | | 3 | | | | | F | | |
| M 11.3 | Studieneinheit 3: Professionalität in der Praxis und ihre Reflexion (Präsenzseminar) | | | | | | 2 | | | | | S | | |
| M 12 | Modul 12: Master-These | | | | | | | 16 | 0 | 480 | | | | 16 / 120 |

| Modul Nr. | Modul/Studieneinheit | Credit Points in Terialen/Quartalen | | | | | | | | Gesamt | | Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar | Prüfungsleistungen (Dauer in Min) sowie Prüfungsform | Gewicht für Gesamtnote |
|--------------|----------------------|-------------------------------------|----|----|----|----|----|----|----|--------------------------------|-------------------------------|--|--|------------------------------|
| | | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. | 8. | Stunden Präsenz- studium | Stunden Selbst- studium | | | |
| | | | | | | | | | 16 | | | | Master-Thesis | |
| Summe | | 16 | 14 | 14 | 16 | 16 | 14 | 14 | 16 | 198 | 3402** | | | |
| | | 120 | | | | | | | | 3600 | | | | |

Legende: S: Seminar; F: Fernstudienmaterial/-hefte

* Bearbeitungsdauer ist abhängig von der gewählten Prüfungsform (siehe Studien- und Prüfungsordnung § 15 (1) 5)

** Wird der Wahlschwerpunkt "Change Management" gewählt, beträgt das Präsenzstudium 216 Stunden und das Selbststudium 3384 Stunden.

Die Hochschule gibt hierzu folgende Erläuterungen:

In den Modulen „Organisation und Change Management“, „Grundlagen von Business Coaching und Change Management“ sowie „Theoretische Zugänge und Konzepte“ werden die Grundlagen für das Studium gelegt, indem die relevanten Theorien (Konstruktivismus, Systemtheorie, Humanistische Psychologie) vermittelt werden. Darauf aufbauend befassen sich die Module „Person...“, „Führung und Gruppe...“ sowie „Organisation...“ mit den Gesichtspunkten Prozessgestaltung, Methoden und Handlungsfelder. Das darauf folgende Modul „Interdisziplinarität und interkulturelle Vernetzung“ fokussiert auf interkulturelle Aspekte, Diversität und Milieu, Wirtschaftsethik und interkulturelles Management und betont die interdisziplinäre und interkulturelle Dimension des curricularen Gegenstandes. Parallel dazu werden im Modul „Forschung und Qualität“ grundlegende Gesichtspunkte wissenschaftlicher Forschung und wissenschaftlicher Methoden vermittelt.

Im Wahlpflichtschwerpunkt „Business Coaching“ werden zunächst die „Handlungsfelder im Business Coaching“ (Modul 9a) und sodann die „Coachingkompetenzen“ (Modul 9b;) vermittelt. Vergleichend hierzu ist der Wahlpflichtschwerpunkt „Change Management“ im Modul 10a auf „Handlungsfelder im Change Management“ gerichtet und beinhaltet das „Internationale Seminar“, das in China durchgeführt wird und insbesondere China als Wirtschaftsmacht sowie die Vertiefung des Wissens und Verstehens im Umgang mit unterschiedlichen Kulturräumen zum Gegenstand hat.

Im Modul „Professionalität“ werden die beiden Wahlpflichtstränge mit den Themen „Professioneller Rahmen“, „Professionelle Haltung“ und „Professionalität in der Praxis und ihre Reflexion“ wieder zusammengeführt. Die Master-Thesis rundet das Studium ab. Nicht nur konzeptionell, sondern auch bei der Umsetzung ist nach den Bekundungen der Hochschule strikt auf die Berücksichtigung des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulen unter den Aspekten Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung sowie auf die Vermittlung niveaurechter instrumentaler und systemischer Kompetenzen geachtet worden.

In nahezu allen Modulen werden nach den Ausführungen der Hochschule zudem, inkludiert in die Vermittlung von Fachwissen und komplementär hierzu, auch fachübergreifendes Wissen sowie generische und methodische Fähigkeiten erworben, u.a. analytische Kompetenzen, konzeptionelle Kompetenzen, Kommunikationsvermögen, Präsentationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Führungsfähigkeit, Verhandlungsfähigkeit, interkulturelle Kompetenzen, Selbstmanagement.

Die Hochschule betont die Interdisziplinarität des Programms, die Logik des Aufbaus und der inhaltlichen Verknüpfungen sowie seine inhaltliche Ausgewogenheit, wie sich dies alles aus dem dargestellten Curriculum ergebe.

Die Gestaltung des Programms sei im Übrigen darauf angelegt, an die vielfältigen beruflichen Erfahrungen der Studierenden anzuknüpfen und zu einem gemeinsamen Verständnis zusammenzuführen. Insbesondere in den Präsenzseminaren gehe es darum, unterschiedliche Perspektiven der Teilnehmer aufzugreifen und in „gelebter beruflicher Praxis“ miteinander zu verbinden. Die Hochschule resümiert, dass der Studiengang die aktuellen Professionalisierungsbestrebungen in den Tätigkeitsfeldern Coaching und Change Management auf-

greife und sie mit diesem Programm eine innovative wissenschaftliche Antwort auf dieses Anliegen der Fachverbände gebe.

Die Abschlussbezeichnung eines Master of Arts (M.A.) ist nach Auffassung der Hochschule sachgerecht, da der Studiengang der Fächergruppe der Sozialwissenschaften zuzuordnen sei. Die Studiengangsbezeichnung „Business Coaching und Change Management“ entspreche der inhaltlichen Ausgestaltung des Curriculums mit vertiefenden Kenntnissen für relevante pädagogische, psychologische, soziologische und betriebswirtschaftliche Fragestellungen und der Vermittlung umfänglicher Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Business Coaching und Change Management.

Die einzelnen Studien- und Prüfungsleistungen sind in der studiengangsspezifischen Studien- und Prüfungsordnung aufgeführt und umfassen 7 Klausuren, 3 Projektarbeiten, 1 Hausarbeit und, im internationalen Seminar, Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Präsentation. Die Prüfungen, die den Prüfungsstoff des jeweiligen Moduls integrieren, dienen nach Auskunft der Hochschule der Feststellung, ob die durch den Lehrstoff verfolgten wissens- und kompetenzorientierten Ziele erreicht wurden und mit diesen im Einklang stehen – wobei nach dem Vorbringen der Hochschule der Schwierigkeitsgrad, die Form und der Umfang auf den Modulinhalt abgestimmt sind.

Nach den Festlegungen der „Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung“ ist mit der das Studium abschließenden Master-Arbeit der Nachweis zu führen, dass der Kandidat in der Lage ist, ein Problem aus einem dem Studiengang entsprechenden Tätigkeitsfeld selbständig unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse zu bearbeiten und dabei den thematischen Gegenstand in die fächerübergreifenden Zusammenhänge einzuordnen.

Wirtschaftspsychologie

Die Hochschule referiert die Zielsetzungen des Studienganges, die darauf gerichtet sind, aufbauend auf den wirtschaftswissenschaftlichen Kenntnissen aus dem Erststudium und den erworbenen beruflichen Kompetenzen psychologisches und speziell wirtschaftspsychologisches Wissen und psychologisch fundierte Handlungskompetenzen zu vermitteln. Damit sollen die Absolventen befähigt sein, komplexe Problemsituationen im Wirtschaftskontext zu beschreiben, zu analysieren und dabei wissenschaftliche Erkenntnisse der Wirtschaftspsychologie mit Handlungswissen zu verknüpfen, um neue Lösungsansätze zu entwickeln und umzusetzen. Die Hochschule verweist auf die nachfolgende Curriculumsübersicht

| Modul | Studieneinheiten | Credits | Studienleistungen | Prüfungsleistung |
|---|--|---------|--------------------|--------------------------------|
| M 1 Grundlagen der Psychologie (12 Credits) | Allgemeine Psychologie | 4 | Prüfungsaufgabe | Klausur |
| | Differentielle Psychologie | 4 | Prüfungsaufgabe | |
| | Sozialpsychologie | 4 | Prüfungsaufgabe | |
| M 2 Arbeitspsychologie und Gesundheitsmanagement (8 Credits) | Arbeitspsychologie | 4 | | Hausarbeit |
| | Gesundheitsmanagement | 2 | | |
| | Einführungsseminar | 2 | Präsenzseminar | |
| M 3 Statistik (6 Credits) | Statistik | 6 | 2 Prüfungsaufgaben | Hausarbeit |
| M 4 Psychologische Handlungskompetenz (6 Credits) | Psychologische Gesprächsführung | 2 | Präsenzseminar | Klausur |
| | Coaching | 2 | Präsenzseminar | |
| | Konfliktberatung und Mediation | 2 | Präsenzseminar | |
| M 5 Organisationspsychologie (10 Credits) | Organisationspsychologie | 5 | | Präsentation |
| | Diversity & Ethik | 3 | | |
| | Präsenzseminar | 2 | Präsenzseminar | |
| M 6 Forschungsprojekt (8 Credits) | Forschungsmethoden | 2 | | Projektarbeit |
| | Individuelles Forschungsprojekt | 4 | | |
| | Forschungskolloquium | 2 | Präsenzseminar | |
| M 7 Wahlpflichtmodul 1: Führungspsychologie (8 Credits) | Psychologie der Führung | 4 | Prüfungsaufgabe | Klausur |
| | Praxis der Führungspsychologie | 4 | Prüfungsaufgabe | |
| M 8 Wahlpflichtmodul 2: Eignungsdiagnostik und Personalentwicklung (8 Credits) | Eignungsdiagnostik | 6 | Prüfungsaufgabe | Klausur |
| | Personalentwicklung | 2 | Prüfungsaufgabe | |
| M 9 Wahlpflichtmodul 3: Interkulturelle Psychologie (8 Credits) | Grundlagen interkultureller Psychologie | 4 | Prüfungsaufgabe | Klausur |
| | Angewandte Interkulturelle Psychologie | 4 | Prüfungsaufgabe | |
| M 10 Wahlpflichtmodul 4: Change Management (8 Credits) | Grundlagen des Change Managements | 2 | Prüfungsaufgabe | Klausur |
| | Interventionsmethoden im Change Management | 6 | Prüfungsaufgabe | |
| | | | | |
| M 11 Wahlpflichtmodul 5: Markt- und Werbepsychologie (8 Credits) | Marktpsychologie | 4 | Prüfungsaufgabe | Klausur |
| | Werbepsychologie | 4 | Prüfungsaufgabe | |
| M 12 Wahlpflichtmodul 6: Urteilen, Entscheiden und Problemlösen (8 Credits) | Urteilen | 2 | | Klausur |
| | Entscheiden | 3 | Prüfungsaufgabe | |
| | Problemlösen | 3 | Prüfungsaufgabe | |
| M 14 Master Thesis (16 Credits) | | 16 | | 1 schriftliche Abschlussarbeit |

| | |
|---------------------|---|
| Erläuterung: | |
| | = Informationen zu Modulen (inkl. Prüfungsleistungen) |
| | = Informationen zu Studieneinheiten (inkl. Studienleistungen) |
| | = Studieneinheiten inkl. Präsenzseminar (Studienleistung) |

und führt erläuternd aus, dass das Curriculum vier unterschiedliche Schwerpunkte setze:

- Grundlagen der Psychologie und der Arbeits- und Organisationspsychologie,
- angewandte Fächer der Wirtschaftspsychologie,
- psychologische Handlungskompetenz,
- Forschungsmethoden.

Die Schwerpunkte sind nach den Darlegungen der Hochschule wie folgt profiliert:

Im Schwerpunkt „Grundlagen der Psychologie und der Arbeits- und Organisationspsychologie“ lernen die Teilnehmer die Teilgebiete „Allgemeine, Differentielle und Sozial-Psychologie“ kennen und erwerben damit Kenntnisse über die grundlegenden Prozesse menschlichen Denkens, Handelns und Fühlens (Modul „Grundlagen der Psychologie“), in den Modulen „Arbeitspsychologie und Gesundheitsmanagement“ und „Organisationspsychologie“ werden die erworbenen psychologischen Grundkenntnisse themenspezifisch vertieft.

Den Schwerpunkt „Angewandte Fächer der Wirtschaftspsychologie“ bilden die sechs Wahlpflichtmodule

- Eignungsdiagnostik und Personalentwicklung,
- Führungspsychologie,
- Interkulturelle Psychologie,
- Changemanagement,
- Markt- und Werbepsychologie,
- Urteilen, Entscheiden, Problemlösen,

aus denen die Studierenden drei auszuwählen haben – je nachdem, ob nach Neigung, Interessenlage bzw. beruflichem Umfeld eine Schwerpunktsetzung im Personalbereich erfolgen soll, in der Werbung, der interkulturellen Zusammenarbeit, oder ob es um Führungs- oder kognitive Kompetenzen geht.

Den dritten Schwerpunkt bildet das Modul „Psychologische Handlungskompetenz“, in welchem sich die Studierenden sowohl wissenschaftlich als auch praktisch mit den Themen Gesprächsführung, Konfliktmanagement, Mediation und Coaching befassen.

Mit dem vierten Schwerpunkt – Module „Statistik“ und „Forschungsprojekt“ – wird ein besonderer Akzent auf die systematische Einarbeitung der Teilnehmer in das wissenschaftliche Arbeiten und die Forschung in der Wirtschaftspsychologie gesetzt. Im Modul „Statistik“ wird das methodische Know-how für die Durchführung empirischer Forschung vermittelt, flankiert durch Methodenausbildung insbesondere in den Modulen der Arbeits- und Organisationspsychologie. Im Modul „Forschungsprojekt“ werden die beiden Stränge zusammengeführt, indem die Studierenden ein eigenes Forschungsprojekt durchführen, dokumentieren und mit einer Projektarbeit abschließen.

Nach dem Dafürhalten der Hochschule integriert der Studiengang anwendungs- und forschungsorientierte Ansätze, mit deren Hilfe sich komplexe Problemsituationen im Wirtschaftskontext bewältigen lassen. In nahezu allen Modulen würden zudem, inkludiert in die Vermittlung von Fachwissen und komplementär hierzu, auch fachübergreifendes Wissen sowie generische und methodische Fähigkeiten erworben, u.a. analytische Kompetenzen, konzeptionelle Kompetenzen, Kommunikationsvermögen, Präsentationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Führungsfähigkeit, Verhandlungsfähigkeit, interkulturelle Kompetenzen, Selbstmanagement.

Im Hinblick auf die Abschlussbezeichnung eines „Master of Science“ (Sc.) legt die Hochschule dar, dass es sich bei der Psychologie eine forschungsgetriebene Disziplin handele. Dementsprechend enthalte das Curriculum einen methodischen Schwerpunkt und die Teilnehmer würden in die Lage versetzt, wirtschaftspsychologische Modelle und Theorien empirisch zu überprüfen und psychologische Forschungsmethoden in einem eigenen Forschungsprojekt sowie der Master-Thesis anzuwenden.

Die Studiengangsbezeichnung „Wirtschaftspsychologie“ ist nach Auffassung der Hochschule zutreffend, weil das Curriculum auf die für Wirtschaftsorganisationen besonders relevanten anwendungsorientierten Fächer aus den Bereichen „Angewandte Wirtschaftspsychologie“, „Psychologische Handlungskompetenz“ sowie auf die „Grundlagen der Arbeits- und Organisationspsychologie“ fokussiere.

Die einzelnen Studien- und Prüfungsleistungen sind in der studiengangsspezifischen Studien- und Prüfungsordnung aufgeführt und umfassen 5 Klausuren, 2 Hausarbeiten, 1 Projektarbeit, 1 Präsentation/mündliche Prüfung sowie die Master-Arbeit. Die Prüfungen, die den Prüfungsstoff des jeweiligen Moduls integrieren, dienen nach Auskunft der Hochschule der Feststellung, ob die durch den Lehrstoff verfolgten wissens- und kompetenzorientierten Ziele erreicht wurden und mit diesen im Einklang stehen – wobei nach dem Vorbringen der Hochschule der Schwierigkeitsgrad, die Form und der Umfang auf den Modulinhalt abgestimmt sind. Das erfolgreiche Studium der dem Modul zugeordneten Lehreinheiten hat der Teilnehmer, so führt die Hochschule aus, durch eine Prüfungsleistung (Bearbeitung einer oder mehrerer schriftlich gestellter Aufgaben, ggf. als Online-Test konzipiert) nachzuweisen. Die Prüfung muss bestanden sein, um für die integrierte Modulabschlussprüfung zugelassen zu werden, sie wird auch benotet, geht aber nicht in die Modulendnote ein.

Nach den Festlegungen der „Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung“ ist mit der Master-Arbeit der Nachweis zu führen, dass der Kandidat in der Lage ist, ein Problem aus einem dem Studiengang entsprechenden Tätigkeitsfeld selbständig unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse zu bearbeiten und dabei den thematischen Gegenstand in die fächerübergreifenden Zusammenhänge einzuordnen.

Bewertung

Die Studiengänge vermitteln fachliche, überfachliche, methodische und generische Kenntnisse und Kompetenzen in wohl ausbalancierter Gewichtung auf einem dem Master-Abschluss angemessenem Niveau; sie entsprechen im Hinblick auf die Bereiche Wissen, Verstehen und Können den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse. Die Inhalte sind konsequent auf die jeweiligen Zielsetzungen der Programme ausgerichtet, interdisziplinär miteinander verknüpft und in ihrer Abfolge sinnvoll angelegt. In der Summe kann festgestellt werden, dass beide weiterbildenden Programme geeignet sind, den Teilnehmer für ihr jeweiliges berufliches Umfeld zusätzliche Kompetenzen zu vermitteln, die ihrer Berufsausübung, ihrer beruflichen Zukunft und ihrem beruflichen Fortkommen dienlich sind. Dieser Fokus wird verstärkt durch die Einbeziehung konkreter beruflicher Problemlagen und Erfahrungen der Teilnehmer in die Prozesse des Studiums, insbesondere in die Präsenzseminare. Insofern ist auch der die Programme profilierende Anwendungsbezug unübersehbar – unbeschadet der im Studiengang **Wirtschaftspsychologie** ausgewiesenen methodischen Anteile und Forschungskomponenten.

Die Abschluss- und Studiengangsbezeichnungen entsprechen ihren inhaltlichen Ausrichtungen und den nationalen Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen, wovon sich die Gutachter durch Einsichtnahme bei der BvO haben überzeugen können, der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Allerdings

könnte nach dem Eindruck der Gutachter mitunter bei der Themenstellung für die Master-Arbeit die Übereinstimmung des Themas mit dem Qualifikationsziel der Thesis noch deutlicher zutage treten.

Jedes Modul schließt mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Im Hinblick auf den thematisch eigenständigen Charakter der den Modulen zugeordneten Lehreinheiten ist es sachgerecht, die Zulassung zur Modulprüfung an den Nachweis erfolgreicher Teilnahme an den Units in Gestalt benoteter Leistungskontrollen zu knüpfen. Das Prinzip einer integrierter Modulabschlussprüfungen wird dadurch nicht in Frage gestellt.

| | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-------|--|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 3.1 | Inhaltliche Umsetzung | | | |
| 3.1.1 | Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums | x | | |
| 3.1.2 | Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung | x | | |
| 3.1.3 | Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit | x | | |

3.2 Strukturelle Umsetzung

Coaching und Change Management

| | |
|--|---|
| Regelstudienzeit | Variante 1: 24 Monate Variante 2: 32 Monate |
| Anzahl der zu erwerbenden CP | 120 |
| Studentische Arbeitszeit pro CP | 30 |
| Anzahl der Module der Studiengänge | 11 |
| Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung | keine |
| Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP | Bearbeitungsdauer: Variante 1: drei Monate Variante 2: vier Monate ECTS-Punkte: 16 |

Wirtschaftspsychologie

| | |
|--|---|
| Regelstudienzeit | Variante 1: 18 Monate Variante 2: 24 Monate |
| Anzahl der zu erwerbenden CP | 90 |
| Studentische Arbeitszeit pro CP | 30 |
| Anzahl der Module der Studiengänge | 10 |
| Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung | keine |
| Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP | Bearbeitungsdauer: Variante 1: drei Monate Variante 2: vier Monate ECTS-Punkte: 16 |

Der Workload der Module, so trägt die Hochschule vor, sei sorgfältig ermittelt worden und werde durch die Workload-Evaluation ständig überprüft. Aufgrund der flexiblen Struktur des Fernstudiums seien Aufenthalte an anderen Hochschulen ohne Zeitverlust möglich, die Mög-

lichkeit kostenfreier Unterbrechungen im Studienverlauf würden längere Auslandsaufenthalte begünstigen.

Die Hochschule bekundet, dass die Modulbeschreibungen alle nach Maßgabe der KMK erforderlichen Informationen beinhalten. Studieninhalte und Studienverlauf sind, so lässt die Hochschule wissen, im Studienführer, dem Modulplan, dem Studienverlaufsplan, den Studien- und Prüfungsordnungen dokumentiert und über die Homepage der Hochschule jedermann zugänglich.

Coaching und Change Management Wirtschaftspsychologie

| | Wo geregelt in der Prüfungsordnung? |
|--|--|
| Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen | Allg. Studien- und PrO: § 16 |
| Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen | Allg. Studien- und PrO: § 16 |
| Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung | Allg. Studien- und PrO: § 19 |
| Studentische Arbeitszeit pro CP | Studiengangsspezif. Studien- u. PrO: § 3 |
| Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS | Allg. Studien- und PrO: §§ 26, 32 |
| Vergabe eines Diploma Supplements | Allg. Studien- und PrO: §§ 25, 26, |

Es existieren eine „Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung für die weiterbildenden Master-Studiengänge an der Europäischen Fernhochschule Hamburg“ sowie studiengangsspezifische Anlagen jeweils für die hier gegenständliche Programme. Die Ordnungen wurden nach Auskunft der Hochschule einer Rechtsprüfung unterzogen und vom akademischen Senat beschlossen.

Die Studierbarkeit der Programme steht nach Auffassung der Hochschule außer Zweifel. Sie werde gewährleistet durch die Zugangsvoraussetzungen, eine sorgsame Workloadjustierung aufgrund der Ergebnisse der Modulevaluationen, detaillierte Erhebungen und Auswertungen von Studienverlaufsdaten sowie Noten- und Prüfungsstatistiken, ein intensives Feedback zwischen Teilnehmern und Lehrenden und schließlich das hochgradig flexible Studien- und Prüfungssystem, das sich durch das individuelle Zeit- und Selbstmanagement auszeichne. Die Taktung des Studiums ebenso wie die der Prüfungen liege somit weitgehend in der Gestaltungshoheit der Teilnehmer. Eine intensive Betreuung und Begleitung der Studierenden durch den Studiengangsleiter, den modulverantwortlichen Professor und die Lehrenden, ergänzt um eine enge, individuelle Betreuung durch den persönlichen Studiengangsbetreuer und das serviceorientierte Verwaltungspersonal, entspreche dem Ausbildungskonzept der Hochschule. Das Zusammenwirken der Beteiligten sei im Qualitätsmanagementkonzept und in Prozessbeschreibungen festgelegt.

Die von der Hochschule vorgelegten Unterlagen schließlich weisen aus, dass die Studiengänge, der Studienverlauf und die Prüfungsanforderungen in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung sowie ihren studiengangsspezifischen Anlagen, in Studienverlaufsplänen, in den Modulbeschreibungen, im Studienpaket sowie umfangreichen Informationsbroschüren niedergelegt sind.

Speziell zum Studiengang

„Business Coaching und Changemanagement“

trägt die Hochschule ergänzend vor, dass die Studierbarkeit durch die Workloaderhebungen, die Absolventenbefragung 2014 und die aktuellen Erfolgsquoten bestätigt würde:

Workloaderhebung für die Jahre 2013 und 2014:

weitgehende Deckungsgleichheit zwischen dem zugrunde gelegten Workload und der Einschätzung der Teilnehmer.

Absolventenbefragung 2014:

Mehr als 50 % der Teilnehmer schlossen das Studium innerhalb der Regelstudienzeit ab oder studierten noch schneller – obwohl 80 % der Studierenden Vollzeit berufstätig waren. Sofern die Regelstudienzeit überschritten wurde, waren hierfür berufliche oder familiäre Gründe ursächlich.

Tatsächliche bzw. erwartete Erfolgsquote über beide Varianten (24 bzw. 32 Monate):

Studienbeginn 2010: ca. 67 %

Studienbeginn 2011: ca. 88 %

Die Hochschule trägt im Übrigen die Erwartung vor, dass sich die dargestellten Weiterentwicklungen des Programms, die maßgeblich aus den Erkenntnissen der Qualitätssicherungsverfahren resultieren, positiv auf das Studium und seine Ergebnisse auswirken werden.

Speziell zum Studiengang

Wirtschaftspsychologie

trägt die Hochschule vor, dass die Workloaderhebungen aus den Jahren 2013 und 2014 insofern ein etwas uneinheitliches Bild ergeben, als die Studierenden bei 8 Modulen den Zeitaufwand als angemessen eingestuft, hingegen bei 3 Modulen eine leichte, bei 4 Modulen eine deutlich höhere Belastung konstatiert haben. Die Hochschule hat, wie sie darlegt, Gegenmaßnahmen ergriffen:

- neuer Zuschnitt von Modulen mit neu justierten CP,
- Anpassung von Modulabschlussprüfungen,
- Integration zusätzlicher didaktischer Elemente zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung,
- Überarbeitung bzw. Austausch von Lehrmaterialien.

Die ergriffenen Maßnahmen werden der Studierbarkeit nach Auffassung der Hochschule zusätzlich zugutekommen, die im Übrigen durch die erhobenen Daten belegt sei:

Absolventenbefragung 2014:

Mehr als 50 % der Teilnehmer schlossen das Studium innerhalb der Regelstudienzeit ab oder studierten noch schneller – obwohl 74 % der Studierenden Vollzeit berufstätig waren. Sofern die Regelstudienzeit überschritten wurde, waren hierfür berufliche oder familiäre Gründe ursächlich.

Tatsächliche bzw. erwartete Erfolgsquote über beide Varianten (18 bzw. 24 Monate):

Studienbeginn 2011: ca. 92 %

Bewertung:

Die Strukturen der Curricula können als gelungen bewertet werden. Sie haben durch die getroffenen Weiterentwicklungsmaßnahmen (vgl. unter Kapitel „Informationen“) zweifellos hinzugewonnen. Ihre Umsetzung fördert den Kompetenzerwerb der Teilnehmer und verspricht, sich positiv auf ihr berufliches Fortkommen auszuwirken.

Die Studiengänge sind vollumfänglich modularisiert, den Modulen sind durchgängig mehr als 5 ganzzahlige ECTS-Punkte zugeordnet. Die Hochschule hat den Workload sorgfältig ermittelt, unterzieht ihn im Rahmen der studentischen Modulevaluation ständiger Überprüfung und nimmt notwendige Anpassungsmaßnahmen vor. Auslandsaufenthalte an anderen Hochschule oder in der Praxis sind aufgrund der flexiblen Studiengangstruktur und des individuell gestaltbaren Studienverlaufs ohne Zeitverlust möglich. Die Modulbeschreibungen enthalten nicht nur alle von der KMK geforderten Informationen, sondern geben darüber hinausgehende sinnvolle Hinweise (z.B. zum Modulverantwortlichen, zu den Autoren, zu den Tutoren, zur Gewichtung der Note, zur Literatur).

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert, veröffentlicht und über den Internet-Auftritt der Hochschule jedermann zugänglich.

Die Hochschule hat eine Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung für Master-Studiengänge sowie hierzu beschlossene studiengangsspezifische Anlagen „Wirtschaftspsychologie“ und „Business Coaching und Change Management“ vorgelegt. Die Prüfung der Ordnungen ergibt, dass die Vorgaben für die Studiengänge unter Einhaltung der nationalen Vorgaben umgesetzt wurden und Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und für außerhochschulisch erbrachte Leistungen KMK-konform festgelegt sind. Für Studierende mit Behinderung bestimmt § 19 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung, dass sie Prüfungsleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder gleichwertige Prüfungsleistungen in anderer Form erbringen können (Härteklause). Nach § 26 der vorg. Ordnung wird die relative Note, wovon sich die Gutachter haben überzeugen können, nach „ECTS Grading Scheme“ im Diploma Supplement ausgewiesen.

Die Ordnungen wurden ausweislich einer schriftlichen Erklärung der Hochschule einer Rechtsprüfung unterzogen und im Juli 2015 vom Senat der Hochschule verabschiedet.

Die von der Hochschule geforderten Eingangsqualifikationen orientieren sich sachgerecht an den Zielsetzungen der Programme und tragen damit zu ihrer Studierbarkeit bei. Die Studienplangestaltung ist hochgradig flexibel und gibt den Teilnehmern weiten Raum für eine individuelle Ablaufplanung. Der von der Hochschule ermittelte Workload unterliegt permanenter Beobachtung im Rahmen der Evaluationsverfahren und wird bei evidenten Unstimmigkeiten angepasst. Die hinsichtlich der Arbeitsbelastung im Rahmen der studentischen Lehrevaluation gewonnen Erkenntnisse stehen indessen partiell im Widerspruch zu den Aussagen der angehörten Studierenden und Absolventen. Es wäre daher zu begrüßen, wenn die Hochschule die diesbezügliche Fragestellung in ihrem Evaluationsformular noch präziser auf die tatsächlich benötigten Arbeitsstunden ausrichten könnte, um den daraus gewonnenen Erkenntnissen eine noch zuverlässigere Basis zu verschaffen.

Die Gesamtbelastung sowohl im Vollzeit- wie im Teilzeitstudium ist herausfordernd, bewegt sich mit 3.600 Arbeitsstunden („**Business Coaching und Change Management**“, Vollzeit: 24 Monate, Teilzeit: 32 Monate) bzw. 2700 Arbeitsstunden („**Wirtschaftspsychologie**“, Vollzeit: 18 Monate, Teilzeit: 24 Monate) aber in einem noch leistbaren Rahmen, wie auch die Abschlüsse in der Regelstudienzeit und die Aussagen der gehörten Studierenden und Absolventen belegen. Zur Studierbarkeit tragen zweifellos auch die Flexibilität und individuelle Gestaltbarkeit des Studien- und Prüfungsverlaufs bei (Möglichkeit einer kostenneutralen Erweiterung des zeitlichen Rahmens um 50 %), eine intensive Betreuung und Beratung durch versiertes akademisches und administratives Personal bewirken ein Übriges. Die Belange von Studierenden werden, wie bereits referiert, nach Maßgabe einer in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung verankerten Härteklause berücksichtigt.

| | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|--|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 3.2 Strukturelle Umsetzung | | | |
| 3.2.1 Struktureller Aufbau und Modularisierung | x | | |
| 3.2.2 Studien- und Prüfungsordnung | x | | |
| 3.2.3 Studierbarkeit | x | | |

3.3 Didaktisches Konzept

Die Hochschule charakterisiert die Programme als klassische Fernstudiengänge. Konzeptionell liege ihnen die Didaktik des „angeleiteten Selbststudiums“ zugrunde, die geprägt sei durch eine Kombination verschiedener Lernformen – Fernlernmaterialien, netzgestützte Komponenten, multimediale Elemente, Präsenzseminare. Anschlussfähigkeit an das vorangegangene Studium und die beruflichen Erfahrungen seien weitere Merkmale des didaktischen Konzepts.

Bei den schriftlichen Fernstudienmaterialien, so erläutert die Hochschule, schließe jedes Kapitel mit einer Zusammenfassung der vorherigen Inhalte, anschließend würden Aufgaben zur Selbstüberprüfung gestellt. Auch Übungen seien integriert. Sie eröffnen Möglichkeiten der Reflektion und der Lernerfolgskontrolle. Am Ende des Studienheftes seien Antworten und Hinweise enthalten. Die Studienbriefe, so die Hochschule, seien auf der Grundlage einer Autorenhandreichung unter Berücksichtigung des Aspekts unterschiedlicher Lernzugänge konsequent didaktisiert. Die Materialien würden nach Maßgabe des Studienverlaufsplans versandt – einschließlich eines Einführungsheftes zu jedem Modul, welches einen Überblick über die Lernziele, Inhalte, Abläufe, Umfang, Prüfungsform und -organisation gebe. Am Ende eines jeden Studienheftes befinden sich nach Auskunft der Hochschule optionale Einsendeaufgaben. Vom Tutor erhalten sie zu der Lösung eine korrigierte und benotete, jedoch nicht modulprüfungsrelevante Expertise. Das ermögliche es der Hochschule, jederzeit im Bedarfsfall angepasst zu intervenieren und durch tutorielles Feedback nachzusteuern.

Die Modulabschlussprüfung ist, wie sich aus den Unterlagen ergibt, als Klausur, Hausarbeit, Projektarbeit, Präsentation/Vortrag ausgestaltet.

Wie die Hochschule darlegt, werden schriftliche Studienmaterialien und Präsenzveranstaltungen gezielt durch Formen des e-Learning (auch Online-Seminare) unterstützt. Zentrales Element hierfür bilde dabei der Online-Campus. Er sei für die Studierenden eine wichtige Stütze im Rahmen des Selbststudiums und gebe Hilfestellung beim täglichen Studieren als Medium für Information, Kommunikation, Kooperationen, Administration und „netzwerken“.

Speziell zur didaktischen Konzeption des Studienganges

Business Coaching und Change Management

führt die Hochschule ergänzend aus, dass die Einsende- und Prüfungsaufgaben auf der Lernplattform „Moodle“ abgebildet, von den Studierenden online bearbeitet und unmittelbar mit einem Feedback versehen würden.

Mit den Präsenzseminaren werde sichergestellt, dass die Studierenden gemeinsam lernen können und ein regelmäßiger Austausch mit den Dozenten stattfindet. In den Schwerpunkt Business Coaching seien sieben Präsenzseminare (23 Tage), in den Schwerpunkt „Change Management“ fünf Präsenzseminare (15 Tage) sowie das internationale Seminar in Peking (14 Tage) integriert. Diese Seminare seien didaktisch geprägt durch die Interaktion in Gestalt von Gruppenarbeit, Planspielen, Präsentationen, Rollenübungen, Diskussionsrunden, Moderation sowie Peersupervision, Coachingtraining und -gespräche sowie Gastreferate. Die Präsenzseminare seien zudem charakterisiert durch die didaktische Synchronisation von Theorie und Praxis unter Einbeziehung der beruflichen Problemstellungen und Erfahrungen aus

der beruflichen Praxis der Teilnehmer. In zwei Coaching-Seminaren (Schwerpunkt „Business Coaching“) würden Aufgaben und Kompetenzen von Coaches im Business intensiv trainiert, im Rahmen des internationalen Seminars in Peking (Schwerpunkt „Change Management“) würde die internationale, interkulturelle und kommunikative Dimension didaktisch besonders akzentuiert.

Speziell im Hinblick auf die didaktische Konzeption des Studienganges

Wirtschaftspsychologie

hebt die Hochschule die Bedeutung der Präsenzseminare (sechs) hervor. In ihnen werde der Lehrstoff vertieft, der wissenschaftliche Diskurs eingeübt, Gesprächsführung, Konfliktklärung und Coaching trainiert und der Austausch unter den Studierenden, ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des didaktischen Konzepts, gefördert. Der Online-Campus ist nach den Bekundungen der Hochschule auch im didaktischen Konzept für den Studiengang Wirtschaftspsychologie fest verankert. Es würden nicht nur Studienmaterialien, Online-Tests (Lernplattform „Moodle“) und wichtige Informationen zu den Modulen über den Online-Campus bereitgestellt, sondern darüber hinaus würden die Teilnehmer im Rahmen von monatlich drei Online-Tutorien bei ihrer Vorbereitung auf die Modulprüfung unterstützt. Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit, so die Hochschule resümierend, präge das didaktische Konzept einerseits, die Interaktion und fachliche Kommunikation der Studierenden untereinander sowie mit Tutoren, Dozenten und Betreuern andererseits.

Bewertung:

Die Hochschule hat ein ausgefeiltes, nachvollziehbar auf die besonderen Rahmenbedingungen eines Fernstudiums ausgestaltetes didaktisches Konzept implementiert. Die äußere Struktur des Konzepts, geprägt durch die Komponenten angeleitetes und eng begleitetes Selbststudium, Online-Unterstützung (Tests, Beratung, Feedback) und Präsenzstudium ist ausgewogen, greift ineinander und formt sich zu einem stimmigen, auf das Studiengangsziel ausgerichteten didaktischen Gesamtgebilde. Die von der Hochschule für die Umsetzung des Konzepts eingesetzten Instrumentarien –Technik, Moderation, Taktung der Abläufe – sind wohl durchdacht und entsprechen dem „State of the Art“. Die – bei der BvO eingesehenen – Studienbriefe überzeugen durch Aktualität und eine didaktisch geschickt konfigurierte Mischung aus Stoffvermittlung, Reflexion, Test und Feedback. Manche Redundanzen würden sich dadurch selbsterklärend machen, wenn bereits in den Einführungsmodulen auf gegebenenfalls auftretende Wiederholungen in den Wahlpflichtmodulen verwiesen würde.

| | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----|----------------------|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 3.3 | Didaktisches Konzept | | x | |

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Die Hochschule berichtet, dass sich ihr Personalkörper aus 17 hauptberuflichen Professoren und drei wissenschaftlichen Mitarbeitern sowie einem großen Pool aus Tutoren, Dozenten und Autoren zusammensetze. Die Einstellung und Beschäftigung des akademischen Personals richte sich nach der Berufsordnung.

Die Kombination von hauptberuflich und nebenberuflich tätigem Lehrpersonal erfolge nachfrageorientiert unter Berücksichtigung der qualitativen und quantitativen Anforderungen, wo-

bei sichergestellt sei, dass jedes Modul von einem Professor verantwortet wird. Da das Studium semester- und ortsunabhängig verlaufe, würde die benötigte und zu erbringende Lehrleistung nicht in Semesterwochenstunden, sondern in Vollzeitäquivalenten bemessen. Eine Lehrverflechtungsmatrix belege das Vorhandensein der für den Betrieb der Programme benötigten Lehrkapazität, wobei diese der Nachfrage entsprechend aus dem Pool ad hoc angepasst werden könne.

Die Weiterqualifizierung des wissenschaftlichen Personals erfolge über den Einsatz von Zielvereinbarungen, die jährlich neu abgeschlossen würden. Das Spektrum von Maßnahmen beinhalte „Learning on the Job“, Beteiligung an Workshops, Schulungen, Fernlernkursen, Tagungen und Kongressen.

Was die Studiengangsleitung und die Studienorganisation anbetrifft, sind nach Auskunft der Hochschule alle Funktionen in einer Matrixstruktur abgebildet. Danach beruht unter Einbeziehung aller am Studiengang beteiligten Akteure die Realisierung der Programme auf zwei Säulen: „Studiengangsleitung“ (Studiengangsdekan) und „Leitung Studienbetrieb“. Die „Studiengangsleitung“ umfasse sämtliche fachlichen Inhalte und strategischen Aspekte, die „Leitung Studienbetrieb“ die Organisation der Durchführung. Beide Leitungsfunktionen seien eng miteinander verknüpft, wodurch ein sicherer und stabiler Studienbetrieb sowohl in strategischer als auch operativer Hinsicht gewährleistet werde. Das gesamte Studiengangsmanagement inklusive der Zuständigkeiten, der Ablauforganisation und der Entscheidungsprozesse seien im Qualitätsmanagement-Konzept, in der Qualitätssicherungsordnung sowie in detaillierten Prozessbeschreibungen geregelt.

Das Verwaltungspersonal sei hochqualifiziert, serviceorientiert und über den Online-Campus jederzeit erreichbar. Die individuelle Betreuung der Teilnehmer werde insbesondere von der Abteilung „Interessenberatung“, „Studien- und Prüfungsservice“, „Seminarorganisation“, dem „persönlichen Studienbetreuer“ und dem jeweiligen Tutor (Feedback binnen 48 Stunden) wahrgenommen. Auch diesen Funktionen würden detaillierte Prozessbeschreibungen zugrunde liegen. Das akademische Personal könne sich auf einen zentralen Ansprechpartner stützen, die Autoren der Studienbriefe erhalten Unterstützung durch das Lektorat, die Tutoren durch die Abteilung „Koordination Lehrbeauftragte“ und die Dozenten durch die Abteilung „International Office und Seminarorganisation“.

Der Bedarf an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für das administrative Personal würde in den jährlich stattfindenden Mitarbeitergesprächen eruiert und in Form von Zielvereinbarungen dokumentiert.

Bewertung:

Die Anzahl der hauptberuflich tätigen Professoren steht in einer ausgewogenen Relation zu externen Dozenten und Tutoren. Es ist zu begrüßen, dass jedes Modul von einem Professor verantwortet wird, ebenso wie den in der Berufsordnung für die externen Lehrenden festgelegten Qualifikationsanforderungen – u.a. einschlägiger akad. Abschluss, pädagogische Eignung, didaktische Qualifikation, berufliche Erfahrung – zuzustimmen ist.

Das Vorhandensein der erforderlichen Lehrkapazität hat die Hochschule mittels einer speziell für das Fernstudium entwickelten Lehrverflechtungsmatrix nachgewiesen. Im Gespräch mit den Lehrenden wurde das flexible, problemlösende Eingehen der Hochschulleitung auf Belastungsgrenzen positiv hervorgehoben. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung sind vorhanden. Sie werden in engem Kommunikationsprozess eruiert und in Zielvereinbarungen dokumentiert.

Die Studiengangsleitung und -organisation sind in Satzungen, Ordnungen und Prozessbeschreibungen hinsichtlich der Zuständigkeiten, der Zusammenarbeit und der Abläufe detailliert niedergelegt. „Studiengangsleitung“ und „Leitung Studienbetrieb“ gewährleisten in engem Zusammenwirken unter Einbeziehung aller an den Prozessen beteiligten Akteure eine

ständige Weiterentwicklung der Programme und einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebs. Nicht nur die Einsichtnahme in die einschlägigen Dokumente, sondern insbesondere auch die bei der BvO geführten Gespräche mit Lehrenden, Studierenden und Absolventen haben zu der Überzeugung geführt, dass dank einer professionellen Studienorganisation die Umsetzung der Studiengangskonzepte sichergestellt ist.

Das Verwaltungspersonal trägt hierzu im Rahmen seiner Aufgabenstellungen durch Kompetenz und Engagement bei. Die Unterstützungsleistungen für den Lehrkörper, die Tutoren und Autoren sind – wovon sich die Gutachter bei der BvO haben überzeugen können – umfassend und in der Sache versiert. Die hohe Kompetenz der Mitarbeiter im administrativen Bereich wird durch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, wie sie in Zielvereinbarungen (Rubrik: „Geplante Qualifizierungs- und Fördermaßnahmen“) getroffen werden, fortlaufend gesichert.

| | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-------|---|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 4.1 | Personal | | | |
| 4.1.1 | Lehrpersonal | x | | |
| 4.1.2 | Studiengangsleitung und Studienorganisation | x | | |
| 4.1.3 | Verwaltungspersonal | x | | |

4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Andere Hochschulen oder Organisationen sind nicht mit der Durchführung von Teilen der Studiengänge betraut.

| | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----|--|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 4.2 | Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant) | | | x |

4.3 Sachausstattung

Die Hochschule berichtet über ihre Sachausstattung wie folgt:

- 20 Seminar- und Gruppenarbeitsräume von bis zu 90 qm mit variablen Raumkonzepten,
- Seminarräume mit bis zu 210 qm für 25 bis 210 Personen,
- W-LAN-Internetzugänge,
- Behindertengerechte Ausstattung, barrierefreie Zugänge,
- Freihandbibliothek mit einem Bestand von 1.300 Büchern und 35 Zeitschriften,
- Elektronischer Zugriff auf 2.300 elektronische Zeitschriften,
- Kostenfreier Zugang zu einschlägigen Datenbanken,
- Zugang zu Literatur und Recherche über den Online-Campus.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume sind, wovon sich die Gutachter bei der BvO ebenfalls haben überzeugen können, behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literaturlausstattung unter Beachtung der Besonderheiten eines Fernstudiums gesichert. Insbesondere ist der Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken gewährleistet.

| | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|---|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 4.3 Sachausstattung | | | |
| 4.3.1 Unterrichtsräume | x | | |
| 4.3.2 Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur | x | | |

4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Die Hochschule trägt vor, sich ausschließlich aus den Studiengebühren der Studierenden zu finanzieren und profitabel zu arbeiten. Für den Fall eines Liquiditätsengpasses greife ein unbegrenzter und unbefristeter Verlustübernahmevertrag der Muttergesellschaft „Deutsche Weiterbildungsgesellschaft“, mit dem einer Auflage der zuständigen Landesbehörde entsprochen werde, der zufolge die Hochschule sicherzustellen habe, dass jeder aufgenommene Studierende sein Studium an der Hochschule ordnungsgemäß abschließen kann.

Bewertung:

Eine adäquate finanzielle Ausstattung der Studiengänge ist vorhanden, sodass sichergestellt ist, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können.

| | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----------------------|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 4.4 Finanzausstattung | x | | |

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Die Hochschule stellt ihr Qualitätsmanagement vor, das im Qualitätsmanagement-Konzept der Hochschule, in der Ordnung zur Qualitätssicherung und in Prozessbeschreibungen für alle hochschulrelevanten Abläufen konzipiert, geregelt und beschrieben ist und im Wesentlichen folgende Bereiche erfasst:

Externe Verfahren

- Staatliche Genehmigungen
- Akkreditierungsverfahren
- Experteninterviews
- Marktanalysen

Interne Verfahren

- Vorschlags- und Beschwerdemanagement für Studierende über den Online-Campus
- Studentische Evaluation
 - Modulevaluation für jedes einzelne Modul
 - Seminarevaluation zu jedem einzelnen Seminar

- Gezielte Befragungen der Studierenden zu besonderen Aspekten des Studiums (z.B. zum Mentorenprogramm, zum Online-Campus)
- Absolventenbefragung
 - Absolventenbefragung getrennt nach Studiengängen nach Abschluss des Studiums
 - Absolventenbefragung zur beruflichen und persönlichen Entwicklung infolge des Studiums (drei bis fünf Jahre nach Abschluss)
- Lehrendenbefragung (insbesondere: Lehrzufriedenheit, Lehrkonzept, Lehrangebot)
- Prozess „Revision von Studiengängen“
- Interne Auswertungen
 - Reporting zur Bereitstellung quantitativer Informationen (z.B. Durchschnittsnoten, Durchfallquoten)
 - Jährlicher Qualitätsbericht für Studiengänge
 - Fachkonferenzen und Tutoren-/Dozententreffen
 - Qualitätsbericht des Präsidiums

Die Hochschule stellt klar, dass die hier zu beurteilenden Programme an allen diesen Erhebungen und Verfahren teilnehmen und die Ergebnisse Grundlage für die Weiterentwicklung bilden. Die Ergebnisse und Erkenntnisse würden im jährlichen Qualitätsreport zusammengefasst, ausgewertet und in entsprechende Schlussfolgerungen einmünden.

Bewertung:

Die Hochschule hat ein umfassendes Qualitätsmanagement implementiert, dessen Ergebnisse in studiengangsbezogenen, jährlich erstellten Qualitätsberichten zusammengefasst, ausgewertet und im Hinblick auf gefolgerten Konsequenzen umgesetzt werden. Die signifikanten Weiterentwicklungen der hier gegenständlichen Programme sind Beleg für die Effektivität des Qualitätsmanagement – gerade auch im Hinblick auf den nachjustierten Workload und die Profilierung der Programme unter dem Gesichtspunkt des beruflichen Erfolgs der Absolventen.

| | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|----|--|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 5. | Qualitätssicherung und Weiterentwicklung | x | | |

Qualitätsprofil

Hochschule: Europäische Fernhochschule Hamburg

Master-Fernstudiengänge: Business Coaching und Change Management (M.A.)
Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

| | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----------|---|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 1. | Zielsetzung | | | |
| 2. | Zulassung | | | |
| 2.1 | Zulassungsbedingungen | x | | |
| 2.2 | Auswahl- und Zulassungsverfahren | x | | |
| 3. | Inhalte, Struktur und Didaktik | | | |
| 3.1 | Inhaltliche Umsetzung | | | |
| 3.1.1 | Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums | x | | |
| 3.1.2 | Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung | x | | |
| 3.1.3 | Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit | x | | |
| 3.2 | Strukturelle Umsetzung | | | |
| 3.2.1 | Struktureller Aufbau und Modularisierung | x | | |
| 3.2.2 | Studien- und Prüfungsordnung | x | | |
| 3.2.3 | Studierbarkeit | x | | |
| 3.3 | Didaktisches Konzept | x | | |
| 4. | Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen | | | |
| 4.1 | Personal | | | |
| 4.1.1 | Lehrpersonal | x | | |
| 4.1.2 | Studiengangsleitung und Studienorganisation | x | | |
| 4.1.3 | Verwaltungspersonal | x | | |
| 4.2 | Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant) | | | x |
| 4.3 | Sachausstattung | | | |
| 4.3.1 | Unterrichtsräume | x | | |
| 4.3.2 | Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur | x | | |
| 4.4 | Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen) | x | | |
| 5. | Qualitätssicherung und Weiterentwicklung | x | | |